

2026

REGIONSHELD

MAGAZIN

Ausgabe 3/2026
3,50 €

Ein Produkt der



MUT ZUR EIGENEN SICHTBARKEIT

Sarah Walsh: Von der Stadträtin
zur Unternehmerin, Mentorin
und Personal-Branding-Expertin

VERANTWORTUNG KENNT KEIN ALTER

Lucy Seifert - mit 18 schon mittendrin

MEHR ALS EIN PODCAST

Wie aus einer Idee eine Plattform
für die Region wurde

ANNE STEIN: DIE FRAU VOM BAU

Wie aus Erfahrung, Haltung und
Persönlichkeit eine starke Marke entsteht



Unsere Partner



Asentiv™

Impressum



**VOGTLAND
MARKETING** GMBH

Vogtland Marketing GmbH
Fritz-Ebert-Straße 25
07973 Greiz

Vertreten durch den Geschäftsführer
André Seifert

Kontakt
Telefon +49 (3661) 4013864
E Mail info@vogtland-marketing.de
Website www.vogtland-marketing.de

Registergericht Jena
HRB 523773

USt ID gemäß § 27 a UStG

Verantwortlich für den Inhalt nach §
18 Abs. 2 MStV
André Seifert

Hinweis

Alle Inhalte wurden mit größter
Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit und
Vollständigkeit wird keine Gewähr
übernommen. Für Inhalte externer
Links sind ausschließlich deren
Betreiber verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Seite 3

Vorwort

Seite 4-5

Sarah Walsh: Mut zur eigenen Sichtbarkeit

Seite 6

Mythos oder Wahrheit - Thema Personal Brand

Seite 7

Podcast als Marketingtool

Seite 8-9

**André Seifert und Michael Täubert:
Mehr als ein Podcast**

Seite 10-11

**Wie aus einer spontanen Idee ein
gemeinsames Buchprojekt entstand**

Seite 12-13

Anne Stein: Die Frau vom Bau

Seite 14-15

Die Regionsheld Community

Seite 16-17

**Lucy Seifert:
Verantwortung kennt kein Alter**

Seite 18-19

**Regionshelden: Förderverein Waldhaus
Impressionen vom Regionshelden Event**

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen machen Marken. Sie geben Unternehmen ein Gesicht, stehen für Überzeugungen, erzählen Geschichten und schaffen Vertrauen. Genau deshalb haben wir uns entschieden, dem Thema **Personal Branding** in dieser Ausgabe des Regionshelden Magazins besonders viel Raum zu geben.

Doch was macht eigentlich eine starke Personal Brand aus? Muss man dafür ständig auf Social Media präsent sein? Besonders laut auftreten? Oder möglichst viele Menschen erreichen? Wir glauben, dass eine starke Personenmarke an einer ganz anderen Stelle beginnt. Bei der eigenen Persönlichkeit und bei der Frage:

Wofür möchte ich stehen und wie möchte ich wahrgenommen werden?

Genau dieser Frage gehen wir gemeinsam mit Anne Stein nach. Wir möchten zeigen, wie Schritt für Schritt eine authentische und starke Personal Brand entstehen kann. Angefangen bei der eigenen Positionierung und der persönlichen Geschichte bis hin zu einem Auftritt, der Wiedererkennung schafft und gleichzeitig wirklich zu einem selbst passt.

Wie wichtig dabei der Mut zur Sichtbarkeit ist, zeigt auch unser Gespräch mit Sarah Walsh. Ihr Satz „Jeder gehört auf seine eigene Bühne“ ist uns besonders im Gedächtnis geblieben. Denn Personal Branding bedeutet nicht, eine Rolle zu spielen oder jemand anderes sein zu wollen. Es bedeutet, herauszufinden, was einen selbst besonders macht, und den Mut zu haben, genau das zu zeigen.

In diesem Magazin möchten wir Euch deshalb nicht nur spannende Persönlichkeiten aus unserer Region vorstellen. Wir möchten Euch auch dazu inspirieren, über Eure eigene Marke nachzudenken. Was macht Euch unverwechselbar? Welche Werte möchtet Ihr nach außen tragen? Welche Geschichte könnt nur Ihr erzählen?

Vielleicht braucht es am Ende gar nicht die perfekte Strategie, um sichtbar zu werden. Vielleicht braucht es zunächst nur den Mut, den ersten Schritt zu machen. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen, Entdecken und Inspirierenlassen!

Michael Täubert
MICHAEL TÄUBERT

Michael Täubert | 27.08.2026 | Greiz



MUT ZUR EIGENEN SICHTBARKEIT

Von der Stadträtin zur Unternehmerin, Mentorin und Personal-Branding-Expertin

„Du musst die Person werden, die das Leben halten kann, das du dir wünschst.“ Mit diesem Gedanken erklärt Sarah Walsh im Regionsheld Podcast, warum für sie Personal Branding immer auch persönliche Entwicklung bedeutet. Im Gespräch geht es um Sichtbarkeit, um Selbstzweifel und um die Frage, was echten Erfolg eigentlich ausmacht.

Wenn das Leben nicht nach Plan läuft

Zu Beginn des Jahres war Sarah Walsh gesundheitlich eingeschränkt. Kurz darauf verletzte sich ihr Mann bei einem Trainingsunfall. Während beides gleichzeitig passierte, lief ihr Unternehmen weiter, mussten Termine gehalten, Kunden betreut, Entscheidungen getroffen werden. Genau in dieser Phase spricht sie im Regionsheld Podcast über das Thema, mit dem sie beruflich zu tun hat:

Sichtbarkeit.

Sarah Walsh ist Unternehmerin und Mentorin für Personal Branding. Sie hilft Menschen dabei, sich selbst und ihre Arbeit sichtbar zu machen, ohne sich dabei zu verstellen. Ihr Ansatz unterscheidet sich von vielen, die im Netz über Selbstoptimierung sprechen. Sie zeigt auch die Seiten, die nicht glänzen.

Sichtbarkeit beginnt vor der Kamera

Für viele startet Sichtbarkeit bei der Frage, wie oft sie posten sollten oder wie sie vor einer Kamera wirken. Sarah Walsh sieht das anders. Für sie beginnt Sichtbarkeit deutlich früher, nämlich bei der eigenen Persönlichkeit.

„Jeder gehört auf seine eigene Bühne“,

sagt sie im Podcast. Der Satz klingt zunächst nach einer allgemeinen Aussage, wird bei ihr aber konkret. Jeder Mensch bringt eine Geschichte mit, eigene Erfahrungen und Fähigkeiten. Ob diese sichtbar werden, ist eine Entscheidung.

Heute steht Sarah Walsh auf Bühnen, begleitet Unternehmen und unterstützt Menschen dabei, eine eigene Marke aufzubauen. Diese Sicherheit hatte sie nicht immer. Selbstzweifel und die Frage, ob man gut genug ist, kennt auch sie. Diese Erfahrung erlaubt es ihr, Menschen am Anfang des Weges gut zu verstehen.



Sarah Walsh

Mentorin für Instagram Business & Identity Work

✉ info@sarahwalsh.de

☎ +49 (0)151 29 12 9493



sarahwalsh_thefrequencymuse



” Mit der Angst gehen,
das ist immer der beste Tipp.

”

Anzeige



MYTHOS ODER WAHRHEIT

„Wer eine Personal Brand aufbaut, muss zum Influencer werden.“

Mythos. Bei einer Personal Brand geht es nicht darum, möglichst viele Follower zu sammeln oder ständig im Mittelpunkt zu stehen. Viel wichtiger ist, dass die richtigen Menschen wissen, wer du bist, wofür du stehst und wobei du ihnen helfen kannst.

Das kannst du tun:

Lege drei Themen fest, für die du bekannt sein möchtest. Richte deine Inhalte konsequent daran aus und teile dein Wissen, deine Erfahrungen und deine persönliche Sichtweise.

„Eine klare Positionierung bedeutet, auch einmal Nein zu sagen.“

Wahrheit. Wenn du versuchst, jeden Menschen anzusprechen, bleibt oft unklar, was dich besonders macht. Eine starke Personenmarke braucht einen erkennbaren Schwerpunkt. Das bedeutet nicht, dass du andere Menschen ausschließt. Du machst lediglich deutlich, für wen dein Angebot besonders passend ist.

Das kannst du tun:

Beantworte für dich drei Fragen: Wem möchte ich helfen? Welches Problem löse ich? Warum sollte man sich gerade an mich erinnern?

„Viele Follower bedeuten automatisch eine starke Personal Brand.“

Mythos. Eine große Reichweite sieht beeindruckend aus, sagt aber wenig über Vertrauen und echte Beziehungen aus. Eine kleinere Community, die sich wirklich für deine Themen interessiert, kann deutlich wertvoller sein als Tausende Menschen, die deine Beiträge nur nebenbei sehen.

Das kannst du tun:

Achte nicht nur auf Likes und Follower. Beobachte auch, wer deine Beiträge speichert, dir Fragen stellt, deine Inhalte weiterempfiehlt oder daraus eine konkrete Anfrage entwickelt.

„Regelmäßigkeit ist wichtiger als tägliches Posten.“

Wahrheit. Du musst nicht jeden Tag neue Inhalte veröffentlichen. Entscheidend ist, dass du langfristig sichtbar bleibst und deine Botschaft wiederholt vermittelst. Menschen brauchen mehrere Berührungspunkte, bevor sie dich und dein Angebot wirklich wahrnehmen.

Das kannst du tun:

Erstelle einen realistischen Rhythmus, den du dauerhaft einhalten kannst. Lieber ein guter Beitrag pro Woche als fünf Beiträge in einer Woche und danach einen Monat lang nichts.

Fazit

Eine starke Personal Brand entsteht nicht durch perfekte Selbstdarstellung. Sie wächst durch Klarheit, Persönlichkeit und Wiederholung. Du musst nicht alles von dir zeigen. Aber du solltest regelmäßig zeigen, was dich ausmacht, wofür du stehst und welchen Mehrwert du anderen bieten kannst. Dein erster Schritt:

Schreibe einen Satz auf, der beginnt mit:

„Ich möchte dafür bekannt sein, dass ...“

PODCAST PAKETE

für echte Sichtbarkeit in der Region

AUTHENTISCH • SICHTBAR • NACHHALTIG

STIMME

L

- **1x Podcast-Aufnahme** (ca. 30 Minuten)
- **2x Ankündigungs-Posts** auf unseren Social-Media-Kanälen
- **3x Story-Slides** zur Veröffentlichung
- **Reposts** deiner eigenen Stories auf Regionsheld
- **½ A4-Doppelseite** Präsenz im Regionsheld-Magazin
- **¼ Jahr Mitgliedschaft** in der Regionsheld-Community
- **Nutzungsrecht** des Regionsheld Siegels

490,- € netto

WIRKUNG

XL

- **1x Podcast-Aufnahme** (ca. 30 Minuten)
- **2 Short-Clips** (15–30 Sek.) aus dem Podcast
- **3x Ankündigungs-Posts** auf unseren Social-Media-Kanälen
- **3x Story-Slides** zur Veröffentlichung
- **Reposts** deiner eigenen Stories auf Regionsheld
- **1 A4-Doppelseite** Präsenz im Regionsheld-Magazin
- **½ Jahr Mitgliedschaft** in der Regionsheld-Community
- **Nutzungsrecht** des Regionsheld Siegels

890,- € netto

PRÄSENZ

XXL

- **1x Podcast-Aufnahme** (ca. 30 Minuten)
- **5 Short-Clips** (15–30 Sek.) aus dem Podcast
- **3x Ankündigungs-Posts** auf unseren Social-Media-Kanälen
- **3x Story-Slides** zur Veröffentlichung
- **Reposts** deiner eigenen Stories auf Regionsheld
- **1 A4-Doppelseite** Präsenz im Regionsheld-Magazin
- **1 Jahr Mitgliedschaft** in der Regionsheld-Community
- **Nutzungsrecht** des Regionsheld Siegels
- **2 x Sessions Personal Coaching** mit Michael Täubert oder André Seifert à 30 min

2.180,- € netto

JETZT STARTEN

Tel: 03661 4013864
Mail: info@regionsheld.de
Web: www.vogtland-marketing.de

Ein Produkt der



Mehr als ein Podcast

Wie aus einer Idee eine Plattform für die Region wurde

Eigentlich beginnt fast jede Aufnahme gleich.

Ein kurzer Austausch vor dem Mikrofon. Ein lockeres Gespräch. Und nicht selten fällt noch ein Satz wie:

„Ich weiß gar nicht, ob ich überhaupt etwas Interessantes zu erzählen habe.“

Für André Seifert und Michael Täubert ist genau das oft das erste Zeichen dafür, dass sie den richtigen Gast eingeladen haben.

Denn Regionsheld war nie als Bühne für die Lautesten gedacht. Nicht für Menschen, die sich selbst ins Rampenlicht stellen. Sondern für diejenigen, die Verantwortung übernehmen, Unternehmen aufbauen, Arbeitsplätze schaffen, Vereine unterstützen oder ihre Region auf ganz unterschiedliche Weise mitgestalten. Menschen, die viel bewegen, ohne ständig darüber zu sprechen.

„Die spannendsten Geschichten gehören meistens den Menschen, die selbst glauben, sie hätten gar keine.“

Mit dieser Überzeugung entstand Regionsheld. Am Anfang stand die Idee, genau diesen Menschen zuzuhören und ihre Geschichten festzuhalten. Daraus wurde zunächst ein Podcast.

Schon nach den ersten Folgen merkten Micha und André jedoch, dass eine Stunde Gespräch oft nur ein Anfang war. Die Erlebnisse, Entscheidungen und Erfahrungen ihrer Gäste wirkten weit über die Aufnahme hinaus. Sie sollten nicht nach einer Podcastfolge verschwinden.

So entwickelte sich aus dem Podcast Schritt für Schritt eine Plattform. Heute gehören Live-Podcast-abende, das Regionsheld Magazin, Social Media und weitere Formate dazu. Das Ziel hat sich dabei nie verändert. Menschen aus der Region sichtbar zu machen und ihre Geschichte zu erzählen.

Dabei geht es bewusst nicht um den perfekten Unternehmensauftritt.

„Uns interessiert nicht, wie gut jemand Werbung für sich machen kann. Uns interessiert, warum jemand morgens aufsteht und das tut, was er tut“,

sagt André.

Deshalb drehen sich die Gespräche selten um Umsatzzahlen oder Erfolgsrezepte. Stattdessen erzählen die Gäste von Entscheidungen, die nicht leicht waren. Von Rückschlägen, die sie geprägt haben. Von Begegnungen, die ihren Weg verändert haben. Es wird gelacht, manchmal wird es nachdenklich und gelegentlich fließen auch Tränen. All das gehört dazu.

Gerade diese Ehrlichkeit macht die Gespräche besonders. Geschichten schaffen Nähe. Sie zeigen nicht nur, was jemand erreicht hat, sondern auch, wie dieser Mensch denkt und warum er Entscheidungen trifft. Oft entsteht so ein ganz anderes Bild als das, was man von außen kennt. Viele Gäste verlassen das Studio mit einer neuen Sicht auf ihre eigene Geschichte.

„Ich hätte nie gedacht, dass ich so viel zu erzählen habe“,

hören Michael und André nach einer Aufnahme immer wieder.

Vielleicht ist genau das die größte Stärke von Regionsheld. Menschen erlebbar zu machen. Nicht als Unternehmer, Vereinsvorsitzende oder Geschäftsführer, sondern als Persönlichkeiten.

Am Ende jeder Podcastfolge stellen die beiden dieselbe Frage.

Wer sollte der nächste Regionsheld sein?

Die Antwort geben nicht sie selbst. Jeder Gast nominert die nächste Persönlichkeit. Häufig folgt darauf zunächst Verwunderung.

„Ich? Warum denn ich?“

Für Michael und André bestätigt genau diese Reaktion den Gedanken hinter dem Projekt. Die Menschen, die andere inspirieren, sehen sich selbst oft gar nicht als Vorbilder. Sie übernehmen Verantwortung, weil sie überzeugt sind, dass es richtig ist. Nicht, weil sie dafür Aufmerksamkeit suchen.

Regionsheld erzählt aber nicht nur Geschichten über Menschen. Das Projekt erzählt auch etwas über die Region selbst.

André und Micha sind überzeugt, dass Erfolg keine Frage der Postleitzahl ist. Gute Ideen entstehen nicht nur in Berlin, München oder Hamburg. Sie entstehen genauso im Vogtland. Dort, wo Menschen Unternehmen gründen, Arbeitsplätze schaffen, Ehrenamt leben und ihre Heimat jeden Tag ein Stück mitgestalten.



Diese Geschichten sichtbar zu machen, ist der Antrieb hinter Regionsheld. Nicht um Menschen auf ein Podest zu stellen, sondern um zu zeigen, was in einer Region möglich ist und andere zu ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen.

Aus einem Podcast ist inzwischen eine Plattform geworden. Live-Events, ein Magazin und ein Buchprojekt gehören heute selbstverständlich dazu. Und dennoch hat sich der Kern der Idee nicht verändert.

Auch der Name wirkt auf manche im ersten Moment groß. Regionsheld. Wer darf sich schon Held nennen?

Michael und André sehen das gelassen.

„Für uns ist ein Held niemand, der perfekt ist. Ein Held ist jemand, der Verantwortung übernimmt und etwas bewegt. Davon gibt es viel mehr, als den meisten bewusst ist.“

Mit jeder neuen Folge kommen weitere Geschichten dazu. Und mit jeder Begegnung wächst die Überzeugung, dass in jeder Region Menschen leben, die eine Bühne verdienen. Nicht, weil sie danach suchen. Sondern gerade, weil sie es nicht tun.

Die komplette Folge mit André und Micha gibt es hier:





Wie aus einer spontanen Idee ein gemeinsames Buchprojekt entstand



Ein Podcast. Ein Magazin. Live-Events

Eigentlich hätte das Regionsheld-Projekt damit schon eine beachtliche Entwicklung genommen. Doch während eines Treffens im BNi Marketing Power Team entstand eine weitere Idee: Warum nicht das Wissen und die Erfahrungen regionaler Unternehmer in einem Buch festhalten?

Gesagt, getan.

So entstand das Gemeinschaftswerk **„Von der Gründeridee zum Regionshelden“**, das am **9. September 2026** offiziell erscheint.

Praxis statt grauer Theorie

Der Gedanke hinter dem Buch war schnell gefunden. Viele Menschen träumen davon, sich selbstständig zu machen oder ein Unternehmen aufzubauen. Was ihnen oft fehlt, sind echte Erfahrungsberichte.

Nicht theoretische Lehrbücher.

Nicht perfekte Erfolgsgeschichten.

Sondern ehrliche Einblicke von Menschen, die den Weg bereits gegangen sind.

Deshalb erzählen zwölf Unternehmer im Buch von ihren eigenen Erfahrungen. Sie berichten offen über ihre Anfänge, über die Herausforderungen, Rückschläge und Entscheidungen, die ihren Weg geprägt haben. Dabei geht es nicht darum, den einen richtigen Weg zu zeigen, sondern Mut zu machen, den eigenen zu gehen.

Zwölf Unternehmer werden zu Buchautoren

Für viele Beteiligte war das Schreiben eines Buches völliges Neuland. Umso größer ist die Freude darüber, gemeinsam etwas geschaffen zu haben, das dauerhaft bleibt.

„Mit diesem Buch haben wir zwölf engagierte Unternehmer zu Buchautoren gemacht.“

Ein Satz, auf den Michael Täubert besonders stolz ist.

Denn hinter jedem Kapitel steckt nicht nur Fachwissen, sondern auch ein Stück Persönlichkeit. Genau das macht das Buch so besonders. Jeder Autor bringt seine eigenen Erfahrungen, seine eigene Geschichte und seine ganz persönliche Sicht auf Unternehmertum mit ein.





Mut für die nächste Generation

Das Buch richtet sich nicht ausschließlich an Gründer. Es richtet sich an alle Menschen, die Ideen haben und überlegen, den nächsten Schritt zu wagen.

Die Geschichten zeigen, dass erfolgreiche Unternehmen selten mit perfekten Voraussetzungen beginnen. Viel häufiger starten sie mit einer einfachen Idee, einer Portion Mut und der Bereitschaft, auch Rückschläge auszuhalten.

Gerade für junge Menschen kann das Buch deshalb ein wertvoller Begleiter sein. Es macht deutlich, dass erfolgreiche Unternehmer keine Superhelden sind, sondern Menschen, die irgendwann einfach angefangen haben.

Ein weiteres Kapitel für Regionsheld

Mit dem Buch wächst Regionsheld um ein weiteres Format. Neben Podcast, Magazin und Live-Events entsteht so ein bleibendes Werk, das Inspiration und Wissen verbindet.

Es zeigt, wie viel Potenzial in unserer Region steckt und wie wertvoll es ist, Erfahrungen weiterzugeben. Denn genau das ist der Gedanke hinter Regionsheld:

Geschichten sichtbar machen. Menschen miteinander verbinden. Und anderen den Mut geben, ihren eigenen Traum zu verfolgen, ganz egal, ob dieser in Berlin, New York oder direkt vor der eigenen Haustür beginnt.



Drucker Andreas Pöge & Verleger Michael Täubert im Gespräch beim Andruck vom Buch

Jetzt bestellen!

Online unter:

Im Handel bei:



Anzeige

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo	13.00 – 17.00 Uhr
Di	13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do	13.00 – 18.00 Uhr
Fr	13.00 – 17.00 Uhr

Komm vorbei!

Fritz-Ebert-Straße 25,
07973 Greiz
www.bookstore25.de
@bookstore25_by_nadine

Romance ♥ Dark Romance
New Adult ♥ Fantasy

REGIONS HELD



ANNE STEIN: DIE FRAU VOM BAU

Wie aus Erfahrung, Haltung und Persönlichkeit eine starke Marke entsteht

Anne Stein ist Architektin, gelernte Maurerin und eine Frau, die weiß, wovon sie spricht. Wenn Gebäude durch Sturm, Wasser oder andere Ereignisse beschädigt werden, ist sie deutschlandweit im Einsatz. Sie begutachtet die Situation, koordiniert die nächsten Schritte und findet gemeinsam mit den Beteiligten eine passende Lösung.

Ihr beruflicher Weg begann im Baubetrieb ihres Vaters. Dort absolvierte Anne eine Ausbildung zur Maurerin, bevor sie Architektur studierte. Diese praktische Erfahrung prägt ihre Arbeit bis heute. Sie kennt Gebäude nicht nur aus Plänen und Berechnungen, sondern hat selbst auf Baustellen gearbeitet und weiß, worauf es bei der Umsetzung ankommt.

„Vorwärts geht's nur mit Sachverstand und Praxiserfahrung.“

Eine Marke, die zu ihr passt

Mit dem Namen „Die Frau vom Bau“ bringt Anne ihre Arbeit und ihre Persönlichkeit auf den Punkt. Sie ist direkt, bodenständig und übernimmt Verantwortung, wenn schnelle und sichere Entscheidungen gefragt sind.

Trotz ihrer langjährigen Erfahrung und deutschlandweiten Projekte war Anne in der eigenen Region bisher noch nicht so sichtbar, wie sie es eigentlich sein könnte. Genau das soll sich nun ändern. Denn gutes Personal Branding bedeutet nicht, sich zu verstellen oder eine neue Rolle zu spielen. Es geht darum, die eigenen Stärken zu erkennen und so zu zeigen, dass andere verstehen, wer man ist und wofür man steht.

Der nächste Schritt für Anne

Anne gehört zu den ersten Teilnehmerinnen des neuen Personal Brand Programms der Vogtland Marketing GmbH. Gemeinsam arbeiten wir daran, ihre Geschichte, ihre Erfahrung und ihre Persönlichkeit noch klarer nach außen zu tragen.



Anne Stein

Dipl.-Ing.(FH) für Architektur – Freie Architektin

🌐 www.bau-frau.de

☎ +49 1514 1392624

”

Vorwärts geht's nur mit Sachverstand und Praxiserfahrung.

”

Der nächste Schritt für Anne

Dabei begleiten wir nicht einfach irgendeine Architektin auf dem Weg zu mehr Sichtbarkeit. Wir zeigen, wie aus Anne Stein Schritt für Schritt eine unverwechselbare Personenmarke entsteht. Ihre fachliche Kompetenz ist längst vorhanden. Nun bekommt sie den passenden Auftritt, damit auch andere Menschen erkennen, was sie besonders macht. Im Regionsheld Podcast wird Anne bald noch ausführlicher über ihren Weg, ihre Arbeit und die Entstehung ihrer Personal Brand sprechen. Bis dahin gibt dieses Porträt einen ersten Einblick in die Frau, die weiß, wie man Gebäude sichert und nun auch ihrer eigenen Marke ein klares Profil gibt.



Notfallmanagement für Gebäude

Heute liegt einer ihrer Schwerpunkte in der Begutachtung und Regulierung von Gebäudeschäden. Dazu gehören Schäden durch Unwetter, Sturm, Hochwasser, Einbruch, Leitungswasser, Dacheinstürze oder Explosionen. Auch ein vermeintlich kleiner Anfahrtschaden an einer Wand kann weitreichende Folgen für die Sicherheit eines Gebäudes haben.

Wenn ein Notfall eintritt, klingelt Annes Telefon nicht nur während gewöhnlicher Bürozeiten. Nach einer ersten Einschätzung anhand von Fotos und Unterlagen entscheidet sie, welche Schritte notwendig sind. Im Ernstfall setzt sie sich direkt ins Auto und fährt zum Schadensort.

„Ich bin quasi das Notfallmanagement für meine Kunden, wenn es wirklich hart auf hart kommt.“

Vor Ort prüft sie die Schäden, fordert statische Unterlagen an und bindet bei Bedarf weitere Fachleute ein. Ihr Ziel ist es, Menschen zu schützen, Folgeschäden zu verhindern und betriebliche Abläufe möglichst schnell wiederherzustellen. Gerade bei Lebensmittelmärkten, Zentrallagern oder Produktionsstätten können längere Ausfälle enorme wirtschaftliche Folgen haben.

In diesen Momenten wird deutlich, warum eine glaubwürdige Personenmarke so wertvoll ist. Wer in einer Krise Verantwortung übernehmen soll, braucht Vertrauen. Dieses Vertrauen entsteht nicht allein durch Abschlüsse und Zertifikate, sondern auch durch Sichtbarkeit, klare Kommunikation und eine Persönlichkeit, die für ihre Entscheidungen einsteht.



Anzeige

zwei: mit denen Sie planen sollten
Hochbau • Sportstättenbau • Tiefbau • Straßenbau • Ingenieurbau

fugmann + fugmann
architekten und ingenieure

fugmann architekten

DIE REGIONSHELD COMMUNITY

Ein digitaler Stammtisch mit Wirkung

Wer heute ein Unternehmen führt, kennt die Herausforderungen: neue Kunden gewinnen, online sichtbar werden, Fachkräfte finden oder die eigene Persönlichkeit als Marke positionieren. Die Fragen sind in Greiz dieselben wie in Plauen, Köln oder Hamburg. Und doch fühlen sich viele Unternehmer, Selbstständige und Führungskräfte mit diesen Themen oft allein.

Dabei entstehen die besten Lösungen selten im stillen Kämmerlein. Sie entstehen im Austausch mit Menschen, die ähnliche Herausforderungen bereits gemeistert haben. Genau diesen Raum bietet die Regionsheld-Community. Sie bringt Unternehmer, Macher und Gestalter aus ganz Deutschland zusammen, um voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam zu wachsen.

Im Mittelpunkt stehen dabei nicht Reichweite oder Likes, sondern echte Begegnungen, wertvolle Kontakte und praxisnahe Impulse. Aus digitalen Gesprächen entstehen Kooperationen, neue Ideen und oft langfristige Geschäftsbeziehungen.

Eine Community statt eines sozialen Netzwerks

Während klassische soziale Netzwerke zunehmend von Algorithmen, Werbung und einer Flut an Informationen bestimmt werden, setzt Regionsheld bewusst auf einen geschützten Raum für echten Dialog.

Hier geht es nicht darum, möglichst viele Menschen zu erreichen, sondern die Richtigen. Mitglieder teilen ihre Praxiserfahrungen, holen sich ehrliches Feedback, diskutieren aktuelle Herausforderungen oder entwickeln gemeinsam neue Lösungsansätze. Der Fokus liegt nicht auf Selbstdarstellung, sondern auf gegenseitigem Mehrwert.

Als technische Grundlage dient die Plattform Skool. Sie bündelt alle Funktionen an einem Ort und sorgt dafür, dass sich die Community auf das Wesentliche konzentrieren kann: den Austausch untereinander.

Alles an einem Ort

Die Regionsheld-Community vereint alles, was Unternehmer für ihre persönliche Sichtbarkeit und die Weiterentwicklung ihres Unternehmens benötigen.

Das Herzstück bildet der Community-Bereich. Hier entstehen täglich Diskussionen, neue Kontakte und hilfreiche Impulse aus der Praxis. Wer vor einer Herausforderung steht, findet häufig genau die Menschen, die bereits ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Ergänzt wird dieser Bereich durch eine umfangreiche Wissensbibliothek mit Videokursen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und erprobten Strategien rund um Marketing, Personal Branding, Unternehmensentwicklung und Sichtbarkeit. Im Mittelpunkt stehen dabei keine theoretischen Modelle, sondern Lösungen, die sich direkt im eigenen Unternehmen anwenden lassen.

Regelmäßige Live-Events, Experten-Talks, Fragerunden und persönliche Treffen runden das Angebot ab. Sie schaffen zusätzliche Möglichkeiten, voneinander zu lernen, Kontakte zu vertiefen & neue Perspektiven zu gewinnen.

Mitmachen lohnt sich

Eine starke Community lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Deshalb wird aktives Mitwirken bei Regionsheld bewusst gefördert.

Wer Fragen beantwortet, eigene Erfahrungen teilt oder andere unterstützt, stärkt nicht nur sein persönliches Netzwerk, sondern erhält auch Zugang zu weiteren Inhalten und exklusiven Bereichen der Community. Das Ziel ist dabei nicht Wettbewerb, sondern eine Kultur, in der Hilfsbereitschaft sichtbar wird und wertvolle Beiträge anerkannt werden.



BNI einfach als Besucher kennenlernen

Auch unsere Regionsheldin Anne Stein nutzt die Community und BNI (Business Network International), um sich mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Wer selbst einmal erleben möchte, wie das Netzwerk funktioniert, kann ein BNI-

Unternehmerteam zunächst ganz unverbindlich als Besucher kennenlernen. Anmeldung unter: www.bni-vogtland.de

Mehr als Magazin und Podcast

Viele kennen Regionsheld bereits durch das Magazin oder den Podcast. Dort erzählen Unternehmer ihre Geschichten, berichten von Erfolgen, Herausforderungen und den Erfahrungen, die sie auf ihrem Weg gesammelt haben.

In der Community wird dieser Gedanke konsequent weitergeführt. Aus Lesern und Zuhörern werden aktive Mitgestalter. Sie diskutieren mit, stellen Fragen, entwickeln ihre Personenmarke weiter und profitieren von den Ideen und dem Know-how anderer Mitglieder. Aus Inspiration wird konkrete Umsetzung.

Die Regionsheld-Community verbindet regionale Verbundenheit mit einem deutschlandweiten Unternehmernetzwerk. Sie vereint Wissensplattform, Weiterbildung, Austauschforum und Ideenschmiede an einem Ort. Hier entstehen Kooperationen, neue Perspektiven und langfristige Beziehungen, weil gegenseitige Unterstützung wichtiger ist als der Wettbewerb um Aufmerksamkeit.

Die technische Basis dafür bildet die Plattform Skool. Den eigentlichen Wert schaffen jedoch die Menschen selbst, mit ihrer Offenheit, ihrer Erfahrung und ihrer Bereitschaft, ihr Wissen weiterzugeben.

Denn am Ende sind es nicht Plattformen oder digitale Funktionen, die ein Netzwerk erfolgreich machen. Es sind die Menschen, die bereit sind, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu stärken und gemeinsam etwas zu bewegen. Genau das macht die Regionsheld-Community zu einem digitalen Stammtisch mit echter Wirkung.

Du willst Teil der Regionshelden Community werden?

Die Regionshelden Community ist noch nicht offiziell gestartet. Aber Du kannst schon jetzt dabei sein.

Scanne den QR Code und sichere Dir Deinen Platz auf der Early Access Liste.



Anzeige

Hotel Am Kurhaus

Wir schaffen für Sie maßgeschneiderte Tagungen

die perfekte Kombination aus innovativer Tagung und Aktivitäten für Ihr Team

Hotel Am Kurhaus GmbH | Richard-Friedrich-Boulevard 16 | 08280 Aue-Bad Schliema
Tel.: +49 3772 / 37 17-0 | Fax: +49 3772 / 37 17-170 | info@am-kurhaus.com

Anzeige

SUPERFOOD
Deiner Wahl

hanfhuetten.com
Hanfspezialitäten & mehr

Basisprodukte | Lebensmittel
Leckereien | Spirituosen & Geschenksets
mit dem SUPERFOOD Hanf
aus Nutzhanfanbau

Onlineshop: www.hanfhuetten.com
Lagerverkauf nach Vereinbarung
Telefon: +49 163 5991570
Kastanienallee 26 | 07554 KLEINAGA

Du findest uns auch hier:

- Herbstmarkt Greiz: 18.11.2026
- Greizer Weihnachtsmarkt: 9.12 - 13.12.2026
- Reichenbacher Sternenweihnacht: 17. - 20.2026
- Märchenmarkt Gera: 26.11 - 23.12.2026

VERANTWORTUNG KENNT KEIN ALTER

Lucy Seifert - mit 18 schon mittendrin



Mit 18 schon mittendrin

Während andere nach der Schule erst einmal herausfinden möchten, wohin ihr Weg führen soll, hat Lucy Seifert längst eine klare Richtung eingeschlagen. Die 18-Jährige engagiert sich für Menschen mit Behinderung, hinterfragt bestehende Strukturen und setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der jeder Mensch mit seinen individuellen Stärken gesehen wird.

Dabei spricht Lucy nicht nur über Inklusion. Sie erlebt sie jeden Tag.

Der Sprung ins kalte Wasser

Lucys Weg begann nicht ohne Hindernisse. Nach der Schule war sie zunächst eine Zeit lang krank. Direkt danach startete sie ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein großer Schritt, der ihr einiges abverlangte.

„Das war wie ins kalte Wasser werfen“, erzählt sie im Regionsheld Podcast. Innerhalb von anderthalb Jahren sammelte sie Erfahrungen, die ihre Sicht auf Arbeit, Verantwortung und den Umgang mit Menschen nachhaltig verändert haben.

Ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvierte Lucy in den Vogtlandwerken. Dort lernte sie den Arbeitsalltag von Menschen mit Behinderung kennen. Sie erlebte einen starken Zusammenhalt, gemeinsame Sportfeste und Ausflüge, sah aber auch Strukturen, die sie kritisch hinterfragt.

Lucy wünscht sich, dass Menschen nicht ausschließlich danach beurteilt werden, was sie wirtschaftlich leisten können. Stattdessen müsse viel stärker darauf geschaut werden, welche Persönlichkeit, Fähigkeiten und Wünsche ein Mensch mitbringt.

„Jeder Mensch sollte einfach als Mensch gesehen werden.“

Ein Satz, der selbstverständlich klingt, im Alltag aber noch längst nicht überall selbstverständlich ist.

Lucy Seifert

📷 lucy.seif

☎ +49 176 34493115 🌐 lucy-seifert.de

”

Jeder Mensch sollte einfach als Mensch gesehen werden.

”

Nicht nur über Barrieren sprechen

Wie schwer es sein kann, sich mit einem Rollstuhl durch den Alltag zu bewegen, wollte Lucy nicht nur theoretisch verstehen. Für ein Inklusionsprojekt setzte sie sich deshalb selbst in einen Rollstuhl und fuhr zwei Tage lang durch Greiz.

Plötzlich wurden Bordsteinkanten, Eingänge und Wege zu Hindernissen. Orte, die für viele Menschen problemlos erreichbar sind, zeigten sich aus einer völlig anderen Perspektive. Lucy erkannte dabei, wie viele Barrieren im Alltag existieren, die Menschen ohne Einschränkung kaum wahrnehmen.

„Man muss Dinge manchmal selbst erleben, um sie wirklich zu verstehen.“

Der Selbstversuch hat ihren Blick auf die Umgebung verändert. Für Lucy bedeutet Barrierefreiheit deshalb mehr als Rampen und abgesenkte Bordsteine. Es geht ebenso um gesellschaftliche Teilhabe, faire Chancen und die Bereitschaft, andere Lebensrealitäten wirklich ernst zu nehmen.

„Es gibt so viele Barrieren, die wir gar nicht sehen.“

Verantwortung, die persönlich wird

Seit Januar arbeitet Lucy als Schulbegleiterin an der Carolinenschule in Greiz. Dort begleitet sie einen autistischen Jungen durch seinen Schulalltag. Ihr Arbeitstag beginnt früh am Morgen und endet am Nachmittag. Für Lucy ist diese Aufgabe weit mehr als ein gewöhnlicher Job.

Sie hört zu, gibt Sicherheit und hilft dabei, Herausforderungen zu bewältigen. Besonders eine gemeinsame Klassenfahrt sei für sie eine prägende Erfahrung gewesen. Dabei habe sie nicht nur viel über ihren Schützling, sondern auch über sich selbst gelernt.

Lucy übernimmt Verantwortung, obwohl sie selbst erst 18 Jahre alt ist. Wenn sie von ihrer Arbeit erzählt, wird schnell deutlich, wie wichtig ihr Verlässlichkeit ist. Sie weiß, dass morgens jemand auf sie wartet und auf ihre Unterstützung angewiesen ist.

Ihr Alter sieht sie dabei nicht als Hindernis. Entscheidend seien Haltung, Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, für andere Menschen da zu sein.

Inklusion beginnt mit echten Möglichkeiten

Lucy wünscht sich ein Bildungssystem, in dem Kinder mit und ohne Behinderung viel selbstverständlicher gemeinsam lernen können. Dafür brauche es durchdachte Konzepte, ausreichend Unterstützung und Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Auch der Übergang von der Schule in das Berufsleben müsse besser begleitet werden. Gerade junge Menschen aus Förderschulen benötigten Ansprechpartner, die ihnen helfen, ihre Fähigkeiten zu entdecken und einen passenden Platz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Lucy geht es nicht um ein Gegeneinander verschiedener Systeme. Sie sucht nach gemeinsamen Lösungen – nach einem Weg, der möglichst vielen Menschen gerecht wird.

„Gemeinsam statt Schwarz-Weiß-Denken.“

Sie ist überzeugt, dass mit den richtigen Menschen und Ideen ein inklusiveres Schulsystem entstehen kann: eines, das ein gutes gemeinsames Lernen und Leben für alle Kinder ermöglicht.

Erfolg bedeutet, glücklich zu sein

Lucy hat eine erstaunlich klare Vorstellung davon, was im Leben wirklich zählt. Erfolg misst sie nicht allein an Geld, beruflichen Positionen oder öffentlicher Anerkennung.

„Glücklich sein, das bedeutet für mich Erfolg.“

Vielleicht ist es genau diese Haltung, die Lucy zu einer Regionsheldin macht. Sie wartet nicht darauf, dass andere Veränderungen anstoßen. Sie hört zu, hinterfragt und sammelt eigene Erfahrungen. Vor allem aber sieht sie nicht zuerst die Behinderung, sondern den Menschen.

Als ihre persönlichen Regionshelden nennt Lucy Dr. Wolfgang Gündel und Elke Reiter-Gündel. Durch ihre Arbeit an der Carolinenschule lernte sie beide kennen und erhielt besondere Einblicke in die Sonderpädagogik. Menschen wie sie zeigen Lucy, wie viel mit Fachwissen, Engagement und echter Menschlichkeit erreicht werden kann.

Auch Lucy selbst beweist bereits mit 18 Jahren, dass gesellschaftliches Engagement keine Frage des Alters ist. Es beginnt mit der Entscheidung, genauer hinzusehen, und aus dem, was man erkennt, etwas zu machen.

**DIE KOMPLETTE
FOLGE MIT LUCY
GIBT ES HIER**



REGIONSHELDEN, DIE EINFACH ANPACKEN



Warum der Förderverein Waldhaus zeigt, wie wichtig Ehrenamt für eine Region ist

Wer an einen Regionshelden denkt, hat vielleicht zuerst einen erfolgreichen Unternehmer, einen bekannten Sportler oder einen Menschen mit einer außergewöhnlichen Geschichte vor Augen. Dabei gibt es eine Gruppe, ohne die in vielen Orten ziemlich schnell etwas fehlen würde: die Ehrenamtlichen.

Menschen, die nach Feierabend noch einmal losfahren. Die am Wochenende mit anpacken, Veranstaltungen vorbereiten und Verantwortung übernehmen. Nicht, weil es ihr Beruf ist, sondern weil ihnen etwas an ihrer Heimat liegt.

Beim Förderverein Waldhaus sind es genau diese Menschen, die dafür sorgen, dass Ideen nicht nur besprochen, sondern umgesetzt werden.

Viel Arbeit, die man von außen kaum sieht

Wie viel hinter einem aktiven Vereinsjahr steckt, wurde bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung deutlich. Die Vorsitzende Nadine Täubert blickte gemeinsam mit den Mitgliedern auf das Jahr 2025 zurück. Veranstaltungen wurden organisiert, Arbeitseinsätze durchgeführt und das Waldhaus sowie das Tiergehege unterstützt.

Ein Höhepunkt war das Tiergehegefest. Für Besucher ist ein solches Fest vor allem ein schöner gemeinsamer Tag. Für die Menschen hinter den Kulissen beginnt es allerdings lange vorher. Es muss geplant und organisiert werden. Am Veranstaltungstag werden viele helfende Hände gebraucht und wenn die letzten Gäste längst wieder zu Hause sind, ist die Arbeit häufig noch nicht vorbei. Gerade solche Veranstaltungen zeigen, was einen Verein ausmacht. Es sind nicht einzelne Personen, sondern viele Menschen, die ihre Zeit einbringen und gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Das klingt selbstverständlich. Ist es aber nicht. Ehrenamt braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen

Bei der Jahreshauptversammlung ging es deshalb nicht nur um den Rückblick. Turnusmäßig wurde auch der Vorstand neu gewählt.

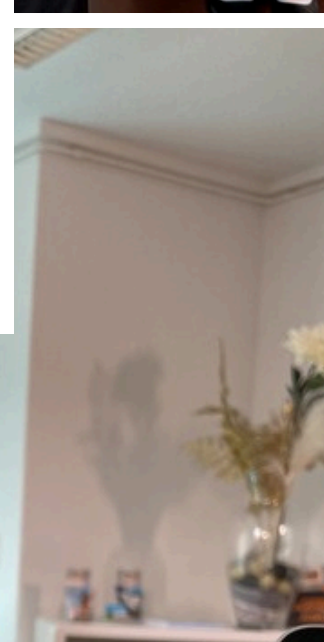
Nadine Täubert bleibt dem Verein als erste Vorsitzende erhalten. Zum neuen zweiten Vorsitzenden wurde Michael Barth gewählt. Tina Barth führt ihre Aufgabe als Schatzmeisterin fort. Ein Ehrenamt macht selten große Schlagzeilen. Vielleicht passt der Förderverein Waldhaus gerade deshalb so gut zu Regionsheld.

Denn viele Ehrenamtliche würden sich selbst vermutlich nie als Helden bezeichnen. Für sie ist es normal, beim nächsten Arbeitseinsatz dabei zu sein oder bei einer Veranstaltung zu helfen. Sie sehen, dass etwas gemacht werden muss, und machen es. Doch was würde passieren, wenn es diese Menschen nicht gäbe?

Viele Feste würden nicht stattfinden. Vereine könnten ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen. Treffpunkte würden verschwinden und damit auch ein Stück Gemeinschaft.



Der neue Vorstand: Tina Barth, Michael Barth & Nadine Täubert



*Du willst auch in den
Regionshelden-Podcast?*

Melde dich bei uns:

Vogtland Marketing GmbH
Fritz-Ebert Str. 25, 07973 Greiz
03661 4013864
info@regionsheld.de
regionsheld.de

REGIONS HELD *Live*



LIVE PODCAST ABEND

2.
DEZEMBER
2026 / 18 UHR

GREIZ
Fritz-Ebert Straße 25



SICHER DIR JETZT
SCHON DEIN
TICKET!



WAS DICH ERWARTET

- **Live-Podcast-Aufzeichnung** vor Publikum
- **Gäste** aus der Region & Wirtschaft
- Ehrliche Gespräche & **echte Einblicke**
- **Buchlaunch** des neuen BNI-Buchs
- Austausch & **Networking**
- **Kleine Snacks** inklusive

Mehr Leben

STATT DAUERSTRESS.

Raus aus alten Mustern.
Rein in neue Möglichkeiten.

24.09.

18.00 – 21.00 Uhr



Konferenzraum
FES25

Fritz-Ebert-Straße 25
07973 Greiz



MICHAEL TÄUBERT
Unternehmer & Buchautor

Kristin Richter
Life Coach



**VOGTLAND
MARKETING**

GMBH

Fritz-Ebert Str. 25, 07973 Greiz

03661 4013864

info@regionsheld.de

regionsheld.de



Ausgabe 3/26

REGIONS HELD

2026